

### Schattenkonstruktionen und Beleuchtungskunde.

Im Winter 4 Stunden: Professor Göller.

Bestimmung der Schattengrenzen und Linien gleicher Lichtstärke auf gesetzmässig gebauten Körpern. Schattieren von Architekturteilen.

### Perspektive.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Göller.

Parallelperspektive und Zentralperspektive. Theorie der verschiedenen Konstruktionsmethoden zentralperspektivischer Bilder und Lösen von Aufgaben nach jeder Methode.

### Schattenkonstruktionen und Perspektive für Maschineningenieure

siehe unter »Maschinen-Ingenieurfächer«.

### Einleitung in die mathematische Theorie der Elastizität,

mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der Lehramtskandidaten.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Weyrauch.

### Technische Mechanik.

Professor Autenrieth.

Im Winter 6 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen;  
im Sommer 6 Stunden Vortrag und 6 Stunden Übungen.

#### A. Statik, einschliesslich der Elemente der graphischen Statik.

- 1) Allgemeine Statik fester Körper.
- 2) Festigkeitslehre.
- 3) Theorie des Erddrucks und Berechnung von Futtermauern und Gewölben.

#### B. Dynamik.

#### C. Hydraulik.

Der Vortrag über »A. Statik« wird im Wintersemester erledigt.

### Geschichte der Mechanik.

Im Winter 1 Stunde: Professor Autenrieth.

### Plan- und Terrainzeichnen

mit Ausarbeitung der in früheren Semestern gemachten Aufnahmen.

Im Winter 4 Stunden: Hilfslehrer Haller mit den Assistenten Schreher und .....

### Praktische Geometrie.

#### Vortrag I. (für sämtliche Abteilungen).

Im Winter 3 Stunden Vortrag: Professor Dr. Hammer.

Dazu 10 Übungsstunden.

Die Übungen für Bauingenieure (4 Std., in 2 Abteilungen je 2 Std.) hält Professor Dr. Hammer mit Unterstützung durch den Hilfslehrer Haller und die Assistenten Schreher und ..... ab.

Die Übungen für Maschineningenieure und Architekten (6 Std., in 3 Abteilungen je 2 Std.) leitet Hilfslehrer Haller mit Unterstützung durch die Assistenten Schreher und .....

1. Lagemessungen. Instrumente zum Abstecken von Geraden und rechten Winkeln. Instrumente zum Längenmessen. Aufnahme und Flächenberechnung von Grundstücken. Flächenteilungen. Flächenberechnung aus Plänen. Planimeter. Einrichtung und Rektifikation des Theodolits. Messen von Horizontalwinkeln. Überblick über eine Landesvermessung. Stationierung. Kleintriangulierung. Einfache Axaussteckungen.

2. Höhenmessungen. Nivellierinstrumente und die Arbeiten mit ihnen.

Die Übungen, von denen an jeden Teilnehmer im Laufe des Wintersemesters 16—18 (zweistündige) kommen, bilden die spezielle Vorbereitung für die geodätischen Übungen im Sommer.

#### Vortrag II. (zunächst für Bau-Ingenieure).

Im Sommer 4 Stunden: Professor Dr. Hammer.

1. Lagemessungen. Spezielle Behandlung des Theodolits. Einfluss der Axenfehler auf die Horizontalwinkel. Die Aufgaben der Zugmessung und der Klein-Triangulierung im trigonometrischen Netz, je mit Ausgleichung der Anschlussfehler. Axaussteckungen.

2. Höhenmessungen. Weitere Ausführung der Nivellierungsarbeiten. Fein-Nivellierung. Messung der Höhenwinkel.